

Region Albula, Geschäftsstelle, Stradung 26, 7450 Tiefencastel

Per E-Mail an:
Amt für Wirtschaft und Tourismus
Kirstin Bonderer

7450 Tiefencastel, 25. Juni 2024

1 Tätigkeitsbericht 2024 für die Regionalentwicklung in der Region Albula

1. Leistungsvereinbarung

Gestützt auf den Beschluss der Regierung vom 15. Dezember 2020 vereinbart der Kanton Graubünden mit der Region Albula die Umsetzung des Regionalmanagements Graubünden für die Jahre 2021–2024. Dabei ist die Region Albula für die Umsetzung des Regionalmanagements in ihrer Region zuständig und übernimmt die Verantwortung für den effizienten und wirkungsorientierten Ressourceneinsatz gegenüber dem Bund und dem Kanton. Im Gegenzug leistet der Beitragsgeber (Kanton Graubünden) – vorbehaltene Kreditgenehmigung des Grossen Rates – einen Sockelbeitrag und beteiligt sich an die Personalkosten. Dies sofern ein Tätigkeitsbericht der Regionalentwicklungsstelle dem AWT eingereicht wird.

2. Regionalentwicklung

Die Region Albula konnte in den letzten Jahren die Arbeitsplätze steigern. Dennoch war die aktive Bevölkerung rückläufig. Den Erhalt und die Erhöhung der aktiven Bevölkerung durch die Verbesserung der Attraktivität als Wohnregion bildet deshalb eine wirtschaftspolitische Kernherausforderung für die Region in den nächsten 10 Jahren. Weitere Kernherausforderungen sind die Sicherung des Wintertourismus trotz Klimawandel und die Verbesserung der touristischen Wertschöpfung im Sommer sowie der Erhalt der Versorgungsdienstleistungen (Schule, Gesundheitswesen, Post, öV usw.) insbesondere im Albulatal und Surses, trotz Zentralisierungsdruck.

Die Regionalentwicklung der Region Albula basiert hauptsächlich auf ihrer Standortentwicklungsstrategie (rSES), bei welcher die Weiterentwicklung der besagten Region Ziele, Schwerpunkte und Massnahmen definiert. Zurzeit wird die aktuelle rSES, welche aus dem Jahre 2019 resp. 2022 stammt, umfassend überarbeitet. Die Ziele, welche bereits im Raumkonzept Albula formuliert wurden, werden ebenso für die rSES übernommen. Für die nächsten 10 bis 15 Jahre stellen sich für die Entwicklung der Region verschiedene Kernherausforderungen im Bereich des Winter- und Sommertourismus, des Zuzugspotenzials und der Versorgungsfunktion. Die rSES durchläuft zurzeit den Vernehmlassungsprozess und wird spätestens Ende Jahr durch die Präsidentenkonferenz verabschiedet.

Für die Bewältigung der Aufgaben in der Regionalentwicklung wendet der Geschäftsführer der Region Albula einen personellen Ressourceneinsatz von 40 Prozent auf.

3. Projekte im Rahmen der Regionalentwicklung

Im ersten Halbjahr 2024 begleitete die Regionalentwicklung folgende Projekte in beratender und koordinativer Funktion:

Ultrahochbreitband UHB/FFTH

Mit der Realisierung des UHB und weiterführend einer flächendeckenden FTTH-Erschliessung in der Region Albula können wesentliche Ziele und Schwerpunkte aus der Standortentwicklungsstrategie gezielter verfolgt werden. Die Projektarbeiten schreiten auch in der ersten Jahreshälfte gut voran.

Gesundheitsversorgungsregion (GVR)

Die im Jahr 2020 vom Grossen Rat beschlossene und von der Regierung per 2021 in Kraft gesetzte Teilrevision des Krankenpflegegesetzes beinhaltet u. a. die Bildung von Gesundheitsversorgungsregionen (GVR). Um die gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, erarbeiteten die beiden Regionen Albula und Viamala – jeweils für ihren Teilperimeter – entsprechende Vorprojektstudien. Diese wurden im ersten Halbjahr zu einer Gesamtbetrachtung konsolidiert. Beim Hauptprojekt Teilperimeter Region Albula, welches Mitte 2025 abgeschlossen werden soll, geht es hauptsächlich darum, aufbauend auf den Zielsetzungen und Modellentwicklungen, welche in der Vorprojektstudie dargestellt sind, ein Modell zu entwickeln, in welchem sich die Kooperationspartner zu einem Gesundheitszentrum mit einer Trägerschaft zusammenschliessen.

Regionale Richtpläne (RRIP)

Die regionale Richtplanung ist Bestandteil der Raumordnungspolitik Graubündens und ist eine Verbundaufgabe zwischen dem Kanton und den Regionen. In der Region Albula sind mehrere Projekte aufgelegt, welche im Sinne der Regionalentwicklung zu betrachten sind. Im ersten Halbjahr wurde das Projekt der RRIP «Siedlung & Verkehr» vorangetrieben. Damit werden u. a. richtplanerische Weichen für zukünftige Projekte gesetzt.

Nachtshuttle-Bus

Der Nachtshuttle-Bus, welcher von der Stadt Chur über die Lenzerheide nach Tiefencastel führt, wird voraussichtlich auf den kommenden Fahrplan 2025 ins Surses bis auf Bivio und bis nach Bergün erweitert. Damit wird die Wohnattraktivität – vor allem für die jüngere Generation – wesentlich verbessert.

Projekt RuralPlan

Unter der Leitung der Innlandet Universität Lillehammer und der starken Unterstützung der Universität Linköping in Schweden sowie der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB) wurde in der ersten Jahreshälfte mit Fallstudien die Rolle von regionalen Zentren und folglich die Bevölkerungsabwanderung dorthin analysiert. Die Region Albula führte gemeinsam mit dem SAB zwei Workshops durch, bei welchen diverse Interessensgruppen aus der Region neue Wege in einer innovativen strategischen Planung aufzeigten. Die Erkenntnisse aus der Region werden mit den norwegischen und schwedischen Fallstudien in Zusammenhang gestellt.

Hotel als HUB

Hotel als HUB soll Hotels in alpinen und ländlichen Regionen der Schweiz dabei helfen, Zusatzeinnahmen durch Dienstleistungen zu generieren, die über der traditionellen Bettenübernachtung hinausgehen. Die Hochschule Luzern beabsichtigt das NRP-Projekt zu führen und steht im Kontakt mit den Regionen Albula, Maloja und Engiadina Bassa/Val Müstair. Die Region Albula wird das Projekt unterstützen.

Landwasserwelt

Das Ziel des Projekts Landwasserwelt ist die Gestaltung eines vielfältigen Themen- und Erlebnisraumes rund um den Landwasserviadukt im Zentrum des Kanton Graubündens. Die Regionalentwicklung wirkt als Schnittstelle innerhalb der Interessensgruppen zu den Behörden.

Alvaneu Bad

Das Bad in Alvaneu wurde versteigert. Eine Wiederaufnahme der Aktivitäten ist für den damaligen und neuen Besitzer zurzeit ungewiss. Das Areal droht über längere Zeit ungenutzt zu bleiben. Die Regionalentwicklung steht im Gespräch mit dem Landbesitzer und der Standortgemeinde.

Skateline Albula

Mit dem ersten Eisweg der Schweiz strebt man die touristische Attraktion der Wiedereröffnung auf die Wintersaison 2024/25 an. Der Regionalentwickler konnte wesentlich dazu beitragen, dass verschiedene komplexe Fragestellungen gelöst werden konnten.

ZeitHeimisch

Zeitheimisch will eine Hospitality-Lösung mitten in den Bündner Bergen als Alternative zum (Grossraum)-Büro in der Stadt und zum Homeoffice sein. Ein gehobenes Ambiente als effizientes Arbeitsformat und inspirierenden Rückzugsort bieten, und als Antwort auf die Anforderungen der modernen und digitalen Arbeitswelt wirken. Zurzeit wird geprüft, ob das Projekt im Rahmen der NRP geführt und finanziert werden kann.

Aventura Alvra

Die Realisierung der bereits geplanten und projektierten Hängebrücke in der Solisschlucht wurde im Jahr 2022 durch einen Negativentscheid des Verwaltungsgerichtes sistiert. Die Beschwerde beim Bundesgericht wurde teilweise gutgeheissen. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Graubünden wird zur Einholung eines Gutachtens und anschliessendem neuem Entscheid an die Regierung des Kantons Graubünden zurückgewiesen. Das Projekt bleibt weiterhin sistiert.

4. Vergütungsantrag

Gestützt auf diesem Tätigkeitsbericht ersucht die Region Albula dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden den Sockelbeitrag sowie die Personalkosten im Regionalmanagement zu entrichten. Allfällige Fragen oder Unklarheiten sind der Geschäftsstelle zu richten.

Freundliche Grüsse

Region Albula



Luzi Schutz
Vorsitzender der
Präsidentenkonferenz

der Region Albula



Mirko Pianta
Geschäftsleiter/Regionalentwicklung